Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.05.2016
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0142/16

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	07.06.2016	nicht öffentlich
Kulturausschuss	15.06.2016	öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	11.08.2016	öffentlich

Thema: Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Riegieungsstraße 4-6, 39104 Magdeburg
Objektplanung/Konservierung/Restaurierung Krypta, Hochsäulige Kapelle, Kirche und Westturmuntergeschoss

Gemäß Masterplan wurden seit 2005 einzelne Bauteile und Gebäudeabschnitte instandgesetzt, saniert und umgebaut. Neben dem Erhalt der historisch wertvollen Substanz standen in der Vergangenheit die Verbesserung der Besucherfreundlichkeit und der Nutzungsbedingungen sowie die Gewährleistung sicherheitstechnischer Forderungen im Mittelpunkt der durchgeführten Arbeiten an der Klosteranlage.

Zu den bisher abgeschlossenen Maßnahmen seit 2005 gehörten:

- die Instandsetzung der Westturmgruppe,
- die Neugestaltung des Besucherempfanges mit der Herstellung moderner Sanitärbereiche und der Gewährleistung der Barrierefreiheit,
- die Instandsetzung des Westflügels inklusive der Erneuerung der Dachkonstruktion und der Einbau einer Video-Lounge mit Vergrößerung der Ausstellungsfläche,
- der Einbau der Sicherheitsbeleuchtung in die unteren Tonnen und
- die Instandsetzung der Fassade an der Ostseite der Klosterkirche.

Im laufenden Haushaltsjahr sollen im Ostflügel (ehem. Alumnat) die Fenster erneuert und die Fassade repariert werden.

Für die Finanzierung der bisher durchgeführten Maßnahmen standen überwiegend Fördermittel zur Verfügung.

Nunmehr sind die ältesten und sensibelsten Bereiche der Klosterkirche Unser Lieben Frauen zu überplanen und restauratorisch instand zu setzen. Dies betrifft die romanische, ab 1078 erbaute Krypta, die Hochsäuligen Kapelle aus dem 12. Jahrhundert sowie die Reste der erhaltenen hochmittelalterlichen Malerei im Bogen des Westturmuntergeschosses. In diesen Bereichen sind Fußböden, Wandflächen und romanische Bauornamentik durch starke Feuchte und

Salzablagerungen so stark geschädigt, dass eine Sanierung dringend angezeigt ist, um den wertvollen mittelalterlichen Bestand nicht weiter zu gefährden.

Kurzfristig konnten für diese dringend notwendigen Restaurierungsmaßnahmen Mittel aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm V des Bundes in Aussicht gestellt werden.

Zum derzeit beantragten Förderumfang gehört die Krypta mit dem Einbau eines neuen Estrichs nach historischem Vorbild, einhergehend mit der Instandsetzung der Wandflächen, der Gewölbe und der Restaurierung der Säulenschäfte und Basen. Außerdem müssen hier Maßnahmen zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen erfolgen.

Im Ergebnis der Sanierungen wird es möglich sein, die bisher unzugängliche Krypta für den Besucherverkehr zu öffnen, um den Raumeindruck in der bedeutenden Architektur erlebbar zu machen.

Darüber hinaus gehört die restauratorische Bearbeitung der Wandflächen und Gewölbekappen in der hochsäuligen Kapelle (2. Hälfte des 12. Jahrhunderts) sowie die Konservierung und Restaurierung der Wandmalerei aus dem 11. Jahrhundert im Bogen zum Westvorbau der Klosterkirche zum geplanten Umfang der Maßnahme.

Voraussetzung für die Vorbereitung und Beschreibung der auszuführenden Maßnahmen sind Planungen auf der Basis umfangreicher Bestandserfassungen, Befunduntersuchungen, Messungen und Recherchen bzw. Auswertungen vorhandener Grabungsbefunde.

Aufgrund dieser Aufgaben sind besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Denkmalpflege und der Bauforschung Voraussetzung für die Erarbeitung einer qualifizierten Planung. Mit den Planungsleistungen ist deshalb das Architekturbüro Hartkopf, denkmal architektur, beauftragt worden. Die Architektin und Dombaumeisterin der Domstifter Naumburg und Zeitz verfügt über umfangreiche Kenntnisse der Bau- und Sanierungsgeschichte des Klosterkomplexes und hat bereits in der Vergangenheit die fachwissenschaftliche Betreuung des hochsensiblen mittelalterlichen Gebäudes begleitet.

Die denkmalrechtliche Erlaubnis wurde beantragt. Gemäß Abstimmung mit Amt 61 kann mit der Erteilung Ende Mai, Anfang Juni 2016 gerechnet werden.

Die Baumaßnahmen sind – in Abhängigkeit von den Mess- und Forschungsergebnissen im Zeitraum von September 2016 bis September 2017 geplant. Die Konzerte im 2. Halbjahr 2016 wurden aus diesem Grund in Absprache mit den Veranstaltern an Ausweichspielorte verlegt. 2017 ist mit weiteren Einschränkungen zu rechnen, die im Moment zeitlich noch nicht genau abzuschätzen sind. Es wird jedoch versucht werden, die Nutzungseinschränkungen durch eine komplette Schließung der Kirche/Konzerthalle so gering wie möglich zu halten.

Prof. Dr. Puhle